

Erfahrungsbericht im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes über Erasmus+ in Großbritannien WiSe22/23

Hello,

ich habe im Wintersemester 2022/23 ein Auslandssemester an der Edge Hill University in Ormskirk gemacht. Ich bin momentan im dritten Semester des Master of Education Gymnasium an der Uni Oldenburg und studiere die Fächer Englisch und Politik-Wirtschaft. Für das Fach Englisch ist ein Semester im englischsprachigen Ausland verpflichtend und durch die eingeschränkten Möglichkeiten durch die Corona-Pandemie bin ich nun erst fast am Ende meines Masterstudiums ins Ausland gegangen.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Da ich bereits mit Beginn des Bachelorstudiums wusste, dass ich im Laufe meiner Studienlaufbahn ein Semester im Ausland machen muss und machen will, befasste ich mich mit dem Thema schon recht früh. Geholfen haben mir bei meiner Recherche vorrangig Online-Artikel und Erfahrungsberichte. Da ich mir noch nicht über die Gestaltung des Semesters im Klaren war und ich stark zwischen einem Praktikum und einem Semester an einer ausländischen Universität schwankte, habe ich mir vor allem in diesem Bereich Berichte und die Informationsseiten der Universität Oldenburg angeschaut. Am Ende habe ich mich für das Studiensemester entschieden, da es in der pandemischen Situation deutlich erschwerter war einen Platz an einer Praktikumsschule zu bekommen, als einen Studienplatz für ein Semester. Nachdem ich mich hierfür entschied, fing ich an auf der Seite des International Office der Universität Oldenburg nach Partneruniversitäten zu schauen. Diese sind sehr übersichtlich dargestellt, da man bestimmte Filter, wie Land, Fach, etc. aussuchen kann, die die Suche erleichtern. Ich konnte mich über Englisch, Politik, Wirtschaft und ökonomische Bildung auf ein Erasmus-Stipendium für ein Auslandssemester bewerben, da meine Studienfächer all diese Departments umfassen. Ich kann jedem, der auch Englisch studiert jedoch nur empfehlen den Fokus auf die Bewerbung über das Zweitfach zu legen, da durch das geforderte Auslandssemester im Lehramtsstudium Englisch viele Studierende ins Ausland möchten. Im Zweitfach ist es also in vielen Fällen einfacher die Erasmus-Förderung zu erhalten. Es gibt auch immer wieder Infoveranstaltungen, die von den Departmentkoordinatorinnen und -koordinatoren in den Bewerbungsphasen angeboten werden. Diese waren sehr hilfreich im Bewerbungsprozess, da man genau erfahren hat, nach welchen Kriterien die Stipendiaten ausgesucht werden und was man genau beachten sollte. Nach Einreichung meiner Bewerbung kam noch vor Weihnachten des Vorjahres des Auslandssemesters die positive Rückmeldung der Koordinatorin. Die nächsten Schritte gingen weniger schnell voran, die letzten Informationen kamen auch noch eine Woche vor Abfahrt, was die Planung des Semesters nicht gerade erleichterte.

Anreise + Unterkunft

Anders als viele andere Erasmus-Studierende bin ich zusammen mit einem Kommilitonen mit dem Auto angereist. Dadurch, dass wir das Auto vor Ort hatten und deutlich flexibler waren als andere, konnten wir auch Wohnungen in Betracht ziehen, die nicht direkt in Ormskirk liegen und keine direkte Anbindung an den ÖPNV haben. Wir haben direkt nach Zusage der beiden Stipendienplätze online nach Unterkünften geschaut, da wir uns nicht auf die Wohnmöglichkeiten an der Gasthochschule verlassen wollten. Schlussendlich fanden wir auf einer Webseite für Ferienwohnungen eine Wohnung in Kirkby, ein Vorort von Liverpool, der mit dem Auto dreizehn Minuten von der Edge Hill University entfernt ist. Im Nachhinein war dies auch die richtige Entscheidung, da viele der anderen im Ausland Studierenden Probleme mit dem Finden einer Unterkunft hatten und manche sogar erst drei Tage nach Ankunft in England eine feste Wohnung hatten. Dementsprechend kann ich nur empfehlen auch online selbstinitiativ zu recherchieren und früh damit anzufangen.

Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anrechnung)

An der Edge Hill University habe ich drei Module besucht. Zwei von diesen gehörten zum Department Business and Economics, nämlich Consumer Behaviour und International Economics. Beide Module setzen sich aus einer wöchentlichen Stunde Vorlesung und zwei wöchentlichen Stunden Seminar zusammen. Die Vorlesung ist dabei sehr ähnlich zu Vorlesungen in Deutschland, außer, dass die Menge der Studierenden viel kleiner ist. In beiden Modulen waren circa dreißig Studierende eingetragen, sodass man in normalen Seminarräumen der Vorlesung zuhörte. Die Seminare werden sehr unterschiedlich ausgeführt. Während das Seminar von Consumer Behaviour sehr interaktiv und studierendengeleitet war, schien das Seminar von International Economics eher wie eine Fortführung der Vorlesung. In beiden Modulen wurden zwei Kursarbeiten verlangt. Dabei ist die erste Kursarbeit typischerweise vor Weihnachten (für das Wintersemester) fertigzustellen und die zweite nach Ende des Semesters im Januar. Durch die Abgaben im Semester ist eine gute zeitliche Planung von Vorteil, da man die Abgaben, die Studienzeiten und Soziales miteinander verknüpfen muss. Neben den beiden Wirtschaftsmodulen, habe ich auch ein Modul aus der englischen Linguistik belegt. Der einzige Unterschied dieses Moduls zu den anderen beiden ist, dass das Seminar drei Stunden pro Woche umfasste anstatt zwei.

Die Betreuung vor Ort war außerordentlich gut. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des International Office haben sich immer viel Zeit für einen genommen und waren sehr aufmerksam und zuvorkommend. Es gab auch immer wieder organisierte Fahrten und Veranstaltungen, bei denen man internationale Studierende aus vielen verschiedenen Ländern kennenlernen konnte. Vor allem das Global Café, das jede Woche angeboten wurde, war zum Kennenlernen anderer Kulturen und Menschen sehr schön.

Alltag und Freizeit

Es gibt in Ormskirk selbst, aber vor allem im dreißig Minuten entfernten Liverpool einige Sachen zu erleben und zu machen. Ormskirk hat eine kleine, aber sehr schöne Stadt, in der man in vielen lokalen Läden alles Nötige finden kann. Sind dann doch die Öffnungszeiten oder Angebote der Stadt zu wenig, findet man in Liverpool etliche Angebote - egal ob Essen, Freizeit oder Bars. Es gibt viele verschiedene Pubs, in denen man sich mit Freunden treffen kann und auch für schmales Geld Trinken und auch Essen bekommt. Oftmals muss man aber gar nicht erst weit fahren, damit man etwas für die Zeit neben den Seminaren und Vorlesungen findet. Gerade der Campus bietet eine Menge an Sachen an, die man tagtäglich in Anspruch nehmen kann. Vor allem eine Mitgliedschaft beim Edge Hill Sport kann ich empfehlen. Für 25 Pfund können hier Auslandsstudierende für ein Semester alle Sportangebote nutzen – also den Swimming Pool, das Fitnessstudio, aber auch beispielsweise die vielen Kurse. Neben dem Sport, die die Uni anbietet, organisiert die Students' Union auch einige Abendveranstaltungen, bei denen man viele Leute kennenlernen kann.

Erfahrungen allgemein, Absprachen zur Anerkennung von Leistungen, Fazit

Alles in Allem war meine Zeit an der Edge Hill eine wirklich schöne und bereichernde. Ich habe viele neue Leute kennengelernt und konnte mein Englisch in der Zeit ebenfalls sehr gut erweitern. Ich konnte während meines Auslandsaufenthaltes aber ebenfalls die Kultur und Gepflogenheiten der Briten kennenlernen, was für mich als angehende Englischlehrkraft extrem wertvoll ist.

Die Module waren im Großen und Ganzen ebenfalls spannend und haben mir vorrangig eine andere Perspektive auf die Inhalte gegeben. Thematisch passte leider nur eines der gewählten Module zu meinem Inlandsstudium, sodass ich mir dementsprechend auch nur eines anrechnen lassen kann. Hierfür ist eine vorherige Einschätzung des/der Modulverantwortlichen sinnvoll, da man so schon vor Belegen der Module weiß, ob der Workload und die Inhalte wirklich zu dem anzurechnenden Modul passen.

Das Auslandssemester an der Edge Hill University in Ormskirk war eine große Bereicherung für mein Studium, aber vor allem für mich persönlich. Es hat einfach Spaß gemacht eine neue Umgebung zu haben und Studieninhalte auf eine andere Art und Weise erleben zu dürfen. Besonders die Menschen vor Ort haben es zu einer besonderen Zeit gemacht, die ich immer in positiver Erinnerung halten werde.